

Schaffhauser Nachrichten, Donnerstag 15. Dezember 2005

## **Migrantinnen und Migranten brauchen in vielen Fragen Helfer, die ihre Situation und ihre Herkunft kennen: interkulturelle Übersetzer.**

VON KURT ZUBLER

Auf Grund von verschiedenen Untersuchungen zur Situation im Gesundheitswesen stellte das Bundesamt für Gesundheit (Bag) bereits Anfang der Neunzigerjahre einen beträchtlichen Handlungsbedarf im Bereich Gesundheit und Migration fest. Die Migrationsbevölkerung gehört zu den gesellschaftlichen Gruppen, die auf Grund von verschiedenen Faktoren (Bildung, Status, sozioökonomische Lage, Sprachkenntnisse) weniger Zugang zu Informationen haben. So wird sie durch bestehende Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote nur ungenügend erreicht, und ihr Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung ist erschwert. Die Folgen davon zeigen sich in einer schlechteren Gesundheitslage der Migrationsbevölkerung und damit verbunden in vermeidbaren Kosten durch Arbeitsausfall und einer nicht optimalen Gesundheitsversorgung. Ähnlich stellt sich die Situation im Bildungs- und Sozialwesen dar.

### **Oft ein Sprachproblem**

Ein Kernproblem liegt dabei in der unzureichenden Verständigungsqualität zwischen der Angebotsseite und einem Teil der Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund. Einerseits bestehen bei vielen Fachpersonen Bedarf an migrationsspezifischem Wissen und ein entsprechendes Bedürfnis nach Stärkung oder Ausbau ihrer professionellen Kompetenz im Umgang mit Migrant/-innen. Andererseits verfügen zahlreiche Migrantinnen und Migranten nicht über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache bzw. des hiesigen Gesundheits-, Bildungs- und Sozialsystems. Eine effektive und effiziente Zusammenarbeit bedingt deshalb in gewissen Fällen den Einsatz von interkulturellen Übersetzern, die eine sprachliche, kulturelle und oft auch soziale Brücke bauen können.

Mit der vom Bag geförderten Gründung der schweizerischen Interessengemeinschaft für interkulturelles Übersetzen und Vermitteln, Interpret, wurde ein nationales Informations- und Kompetenzzentrum für interkulturelles Übersetzen geschaffen. Interpret gibt Auskunft über das aktuelle Angebot (Vermittlungsstellen, zertifizierte interkulturelle Übersetzer/-innen, anerkannte Ausbildungen) in der Schweiz, entwickelt verbindliche Berufs- und Arbeitsrichtlinien und sensibilisiert öffentliche und private Stellen, politische Kreise und Migrant/-innengruppen für die Bedeutung des interkulturellen Übersetzens. Aus den von Interpret entwickelten Grundlagen ergibt sich ein anspruchsvolles Kompetenzprofil. Interkulturelle Übersetzer ermöglichen durch mündliches Übersetzen in Dialogsituationen eine gegenseitige Verständigung zwischen Gesprächspartnern unterschiedlicher sprachlicher Herkunft. Sie dolmetschen unter Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Hintergrunds der Gesprächsteilnehmenden, verfügen über ein Basiswissen im Bereich der interkulturellen Kommunikation und wissen von den möglichen Missverständnissen und Konflikten, die in diesem Kontext entstehen können.

Wichtig ist auch, dass sich interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer ihrer Rolle als Vermittlungsperson bewusst sind und berufsethische Grundsätze wie Schweigepflicht, Allparteilichkeit usw. kennen. Im Rahmen ihrer Ausbildung erarbeiten sie sich vertiefte Kenntnisse zum schweizerischen Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich und setzen dieses Wissen in Bezug zu den Strukturen in den Herkunftsländern. In Schaffhausen engagieren sich bereits seit 1999 verschiedene Stellen für die Ausbildung, die Einsatzvermittlung und die Qualitätsförderung im Bereich des interkulturellen Übersetzens. Aus den Ausbildungsgängen der freiwilligen Sozialbegleitung und den Kursen der SAH-Fachstelle Derman sind mittlerweile zahlreiche Personen hervorgegangen, die sich ehrenamtlich oder professionell für eine sinnvolle und gute Verständigung einsetzen.

Damit die Vermittlung von geeigneten Personen vereinfacht werden kann, haben sich die Institutionen zu einer gemeinsamen Anlaufstelle zusammengefunden: Unter der Telefonnummer 052 630 06 47 erreichen sie die Anlaufstelle «gemeinsam!» für Vermittlung. Hinter der Anlaufstelle stehen die SAH-Fachstelle Derman, die professionelle Einsätze vermittelt und begleitet, und die Integrationsfachstelle Integres, die sich um ehrenamtliche Einsätze bei einfacheren Fragestellungen bemüht. Derman verrechnet die Tätigkeit nach Zeitaufwand, Integres mit einem Pauschalbetrag pro Einsatz.

### **Stadt und Kanton helfen mit**

Interkulturelles Übersetzen leistet wichtige Beiträge zur Förderung der Integration. Dies haben die Regierungen von Kanton und Stadt Schaffhausen bereits früh erkannt und im Rahmen der Leitlinien für eine kohärente Integrationspolitik auch festgehalten. Die Tatsache, dass besonders im Bereich des Gesundheitswesens und der Bildung mit einem frühzeitigen Einsatz von interkulturellen Übersetzern oft hohe Folgekosten vermieden werden können, führte in Schaffhausen zu praxisnahen Lösungsansätzen. So hat der Kanton einen Betrag für Kostengutsprachen im Gesundheitswesen reserviert und die Stadt ein einfaches Verfahren eingeführt, mit welchem Lehrpersonen schnell und situationsgerecht auf Verständigungsprobleme reagieren können.

### **Für weitere Informationen zum Thema:**

[www.integres.ch](http://www.integres.ch), [www.inter-pret.ch](http://www.inter-pret.ch) oder eine der folgenden Telefonnummern: Integres 052 624 88 67; gemeinsam! 052 630 06 47; Derman/SAH 052 630 06 40.